



## *P r e s s e d i e n s t*

Krefeld, den 11.12.2012

### **Krefeld-Stahldorf: Bodensanierung erfolgreich abgeschlossen – Wiederherstellung der Gärten im kommenden Frühjahr**

Die Stadt Krefeld und der Altlastensanierungsverband NRW (AAV) teilen mit, dass nach dem erfolgreichen Abschluss der Bodensanierung auf dem Gelände der ehemaligen Großreinigung „Fritzheim“ im Stadtteil Stahldorf die verlegten Versorgungsleitungen wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückverlegt wurden. Zwischenzeitlich wurde auch das Niveau der Gärten bis auf 60 cm unterhalb der endgültigen Oberfläche aufgefüllt. Kellertreppen und Terrassenwände sind wieder aufgebaut, alle Kanal- und Pflasterarbeiten ausgeführt. Auch die Baustelleneinrichtung ist komplett verschwunden. Kurz vor Weihnachten geht die Sanierungsmaßnahme damit termingerecht in die Winterpause.

Seit Ende März war der Boden auf einer Fläche von rund 440 Quadratmetern durch 391 Großlochbohrungen saniert worden. Der mit chlorierten Kohlenwasserstoffen (Per) und Schweröl belastete Boden wurde bis in eine Tiefe von 15 Metern durch ein sauberes Sand-/Kies-Gemisch ausgetauscht. Insgesamt wurden auf diese Weise rund 16.000 Tonnen Material bewegt. Die Arbeiten erfolgten im Auftrag des Altlastensanierungsverbandes NRW (AAV) in Zusammenarbeit mit der Stadt Krefeld.

---

#### **Ansprechpartner für die Medien:**

##### **Stadt Krefeld**

Fachbereich Umwelt  
Dipl.-Ing. Helmut Döpcke  
Konrad-Adenauer-Platz 17  
47803 Krefeld  
Telefon: 02151 86-2400

Telefax: 02151 86-2430  
E-Mail: [helmut.doepcke@krefeld.de](mailto:helmut.doepcke@krefeld.de)

##### **AAV Altlastensanierungsverband NRW**

Sabine Schidlowski-Boos  
Werksstraße 15 Postfach 80 01 47  
45527 Hattingen 45501 Hattingen  
Telefon: 02324 5094-30  
Mobil: 0172 6601827  
Telefax: 02324 5094-70  
E-Mail: [s.boos@aav-nrw.de](mailto:s.boos@aav-nrw.de)

Damit konnte eine der aufwendigsten Sanierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre in Krefeld zu einem vorläufigen Ende gebracht werden. Ab März 2013 werden in einer letzten Phase alle Wiederherstellungsarbeiten an den Gärten und Außenanlagen weitgehend nach Wünschen der Eigentümer durchgeführt. Für die Anwohner sind dann wieder gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse hergestellt und mögliche Gefahren für die Menschen beseitigt.

Der Erfolg der Sanierung wird anschließend durch eine laufende Beprobung des Grundwassers und der Raumluft überwacht.

### **Zum Hintergrund**

Auf dem Gelände der ehemaligen Großreinigung Froitzheim in Krefeld-Stahldorf waren erhebliche Belastungen der Bodenluft, des Bodens und des Grundwassers mit leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffen festgestellt worden. Die Ursache lag vermutlich in dem in früheren Jahren teils achtlosen Umgang mit Reinigungsmitteln, die zeitweilig über den Abfluss und dann über zuweilen undichte Kanäle in den Boden und das Grundwasser gelangen konnten.

Darüber hinaus bestanden Verunreinigungen von Boden und Grundwasser mit Mineralölkohlenwasserstoffen. Die Schadensursache hierfür lag offensichtlich in dem unkontrollierten Abbruch der Gebäude und Infrastruktureinrichtungen der Großreinigung Anfang der 1970er Jahre, bei dem es wohl zu einem massiven Eintrag von Schweröl in den Untergrund gekommen war. Die abgebrochene Bausubstanz war zumindest teilweise im Untergrund verblieben und wurde mit einer Reihenhaussiedlung überbaut.

Die geschätzten Gesamtkosten dieser Sanierungsmaßnahme belaufen sich auf ca. 3,7 Mio. Euro, von denen der

AAV als Maßnahmenträger 80 % und die Stadt Krefeld 20 % übernehmen.

#### **Hintergrundinformation zum AAV**

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf. Mögliche Rückflüsse aus Verkäufen sanierter Grundstücke werden dann sofort wieder in Projekte investiert.